

wie früher N allein, ebenso G auch 783 (A hier nur 'Karolus rex', N 'rex Kar. cum exercitu Francorum'), 785 alle drei 'rex Karolus', 786 A und G ebenso, 787 'Karolus'. Es scheint also, dass M 1 selbständig nur bis 781 geführt, das Stück von 782 bis 790 aber als Fortsetzung von M 2 geschrieben und erst von hier in den Urkodex von M 1 gelangt ist. Gleichwohl scheint aber sowohl diese Fortsetzung von 782 bis 790 als auch die weitere bis 799, welche sich in A (und den Ann. Sangallenses) anreihet, wegen der Kloster Nachrichten zu 787 und 793 ebenfalls in Murbach geschrieben zu sein. Darum meine ich, wie oben geschehen, die in A und N benutzte Compilation, welcher diese Fortsetzungen angehängt waren, als eine zweite Recension der Murbacher Annalen bezeichnen zu dürfen.

Auf die Verwandtschaft der Murbacher Annalen von 782 bis 790 mit den Ann. Laureshamenses und dem Fragmentum Chesnii haben bereits Dünzelmann¹, Arnold², Bernays³ und Seraphim hingewiesen: ich meine aber, dass man zu ihrer Erklärung keine verschwundenen 'Hofannalen' nöthig hat, dass vielmehr die bis 790 reichenden Lorscher Annalen selbst die Quelle waren. Als selbständige Zusätze der Murbacher bleiben nur bestehen: 784 'ad Lippiham' als Ort des Rheinübergangs, 787 'ad Paveiam' als Karls Reiseziel bei seiner Rückkehr von Rom für das in den Lauresh. und dem Fragm. Chesnii überlieferte weniger genaue 'ad Franciam' und ebenda 'et resedit Wormatia' als Aufenthalt Karls vor der Heerfahrt gegen Baiern, während die Laureshamenses Karl nur aus Baiern nach Worms zurückkehren lassen.

Auf die Beziehungen der zweiten Fortsetzung in M 2 (791—799) zu anderen Annalen werde ich späterhin näher eingehen. Die Ann. Nazariani enthalten diesen Theil darum nicht mehr, weil sie selbst bald nach 790 verfasst sind. Die Schrift des erhaltenen Codex scheint⁴ noch dem Ende des achten Jahrh. anzugehören, und bedeutende selbständige Einschaltungen zu den Jahren 786 und 788 lassen darauf schliessen, dass der Verfasser ein Zeitgenosse war, der, wie Heigel aus der Erwähnung des Bonifatiusklosters richtig folgert, in Hessen oder Thüringen, wenn nicht gar in Fulda selbst, lebte.

Es gilt nun, den verlorenen Annalen von Gorze

1) Beitr. z. Kritik d. karol. Ann., NA. II, 509. 2) Beitr. z. Kr. karol. Ann., Königsberg 1878. 3) Z. Kritik karol. Ann., Strassburg 1883. 4) Nach Pertz, SS. I, 22.